

Kapitāls ein ornamentirter Fries wie ein plastisch ausgebildetes Stirnband sich an der Wand fortsetzt. (Fig. 174.)

Decke, Was endlich die Deckenbildung betrifft, so bietet sie gegen den dorischen Bau einen entschiedenen Fortschritt, bedingt durch die Beseitigung der Triglyphen. Abgesehen, daß dadurch die Sculptur einen geeigneteren Platz für ihre Entfaltung fand, da sie ihre Gedanken nicht ferner in schmalen Metopengruppen zusammenpressen, sondern in ununterbrochenem Zuge des Frieses ausbreiten durfte, fiel auch für die Balken der Decke die beschränkende Rücksicht auf die Triglyphen

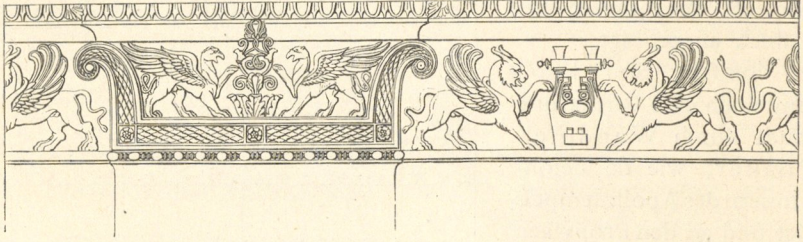


Fig. 174. Kapitäl von Pfeiler und Wand. Apollotempel von Milet.

und weiterhin auf die Säulenstellung fort. Man legte der Balken so viele, als die Beschaffenheit des Materials erforderte, in frei gewählten Zwischenräumen auf die Blöcke des Frieses und gewann dadurch für die Entwicklung des Grundplanes einen viel freieren Spielraum (Fig. 175). Die Balken wurden also ohne Rücksicht auf die Säulenaxen in frei gewählten gleichen Zwischenräumen vertheilt und die

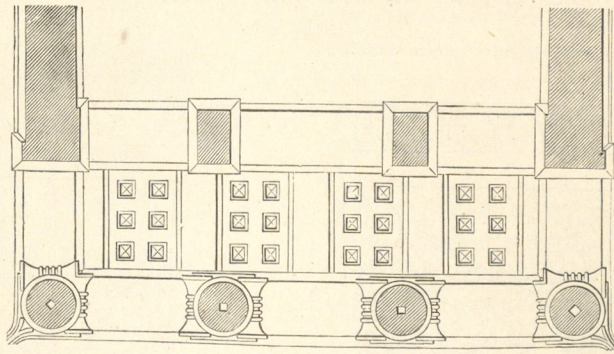


Fig. 175. Niketempel zu Athen (Grundrifs der Vorhalle, Decke).

dadurch entstandenen Oeffnungen ganz wie beim dorischen Bau mit Kalymmatien-decken geschlossen. Die decorative Ausprägung der letzteren blieb dieselbe wie dort, indem die Lacunarien (die vertieften Felder) mit Sternen geschmückt wurden. Manchmal ging man in Erleichterung der Decke noch weiter, wenn man die Lacunarien ganz durchbrach und ihre Oeffnungen mit dünnen, ausgehöhlten Platten schloß. An der ganzen freieren Constructionsweise dieses Deckensystems erkennt man leicht den beweglicheren Sinn des Ioniers.

Einfluss auf den dorischen Styl. Merkwürdig ist nun, daß dieser wichtige Fortschritt auch vom dorischen Styl aufgenommen wurde, so daß man das Triglyphon zwar äußerlich als solches noch